

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 9: DER EINFLUSS VON SACH- UND WERTURTEILEN



Infoblatt Modul 9 – Der Einfluss von Sach- und Werturteilen

Erklärvideos haben sich als beliebtes Lernformat etabliert, da sie komplexe Informationen auf anschauliche und leicht verständliche Weise vermitteln können. Doch trotz ihrer Vorteile sollten sie kritisch genutzt werden, indem ihre Qualität und Seriosität überprüft wird. Bei der kritischen Auseinandersetzung mit diesen Videos wird in diesem Modul der Einfluss von Sach- und Werturteilen fokussiert.

Info:

Ein zentraler Aspekt ist die Frage, ob ein roter Faden in der Erklärung erkennbar ist und ob die vermittelten Informationen schlüssig, widersprüchlich oder lückenhaft sind. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, ob Zusammenhänge nomologisch oder intentional erklärt werden oder ob lediglich historische Verläufe beschrieben werden. Nomologische Erklärungen beziehen sich auf gesetzmäßige Zusammenhänge, also Erklärungen, die auf allgemeinen Regeln oder Gesetzen basieren, wohingegen intentionale Erklärungen (wie der englische Begriff vermuten lässt) darauf abzielen, die Beweggründe oder Absichten hinter einem Ereignis oder einer Handlung zu verstehen. Auf Basis der Argumentation solltest du prüfen, ob es innerhalb der Erklärungen Widersprüche gibt oder ob wichtige historische Informationen fehlen, die das Verständnis beeinträchtigen könnten.

Darüber hinaus ist es entscheidend, die Verwendung von Attributen, wertenden Ausdrücken, Konnotationen sowie Symbolen oder Karikaturen in der Visualisierung zu identifizieren. Diese Elemente können die Wahrnehmung und das Verständnis des Rezipienten beeinflussen, indem sie bestimmte Perspektiven oder Bewertungen subtil vermitteln. Ein kritischer Umgang mit Erklärvideos erfordert daher die Fähigkeit, solche Merkmale zu erkennen und zu hinterfragen, um eine fundierte und ausgewogene Einschätzung der vermittelten Inhalte zu ermöglichen.

Ziele in diesem Modul:

- den **roten Faden in einem Erklärvideo identifizieren und bewerten**, ob die vermittelten **Informationen logisch und kohärent** (zusammenhängender Aufbau) präsentiert werden, um die Verständlichkeit und Überzeugungskraft eines Videos einzuschätzen
- die Fähigkeit entwickeln, die **Schlüssigkeit** der vermittelten Informationen zu **beurteilen** und zu erkennen, ob diese **widersprüchlich oder lückenhaft** sind, um einzuschätzen, mit welchen Materialien zu zusätzlich lernen kannst
- die **Qualität der Argumentation in Erklärvideos analysieren und bewerten** können, indem du verstehst wie **gesetzmäßige Zusammenhänge** (nomologische Erklärungen) und Beweggründe oder **Absichten** (intentionale Erklärungen) zur **Erklärung historischer Ereignisse beitragen**, um zu verstehen, wie die Bedeutung für das Verständnis historischer Ereignisse sich dadurch beim Rezipienten verändert
- die Fähigkeit entwickeln, die **Angemessenheit der verwendeten Erklärungsarten** in Bezug auf die behandelten historischen Themen zu **beurteilen**
- **Sach- und Werturteile** in Erklärvideos **kritisch reflektieren** und deren **Einfluss auf die Darstellung historischer Ereignisse erkennen** (also wie Wertungen die Interpretation von Geschichte beeinflussen und wie du diese kritisch hinterfragen kannst)

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 9: DER EINFLUSS VON SACH- UND WERTURTEILEN



Sach- und Werturteile

Im Fach Geschichte ist es wichtig, zwischen Sachurteilen und Werturteilen zu unterscheiden, da sie unterschiedliche Aspekte der Analyse und Interpretation historischer Ereignisse betreffen. Während Sachurteile sich auf die objektive Analyse von Fakten konzentrieren, beinhalten Werturteile eine subjektive Bewertung dieser Fakten. Beide sind wichtig für ein umfassendes Verständnis der Geschichte, erfordern jedoch unterschiedliche Herangehensweisen und kritische Reflexion:

Sachurteil: Ein Sachurteil bezieht sich auf objektive Bewertung von Ereignissen. Es basiert auf überprüfbareren Informationen und Daten, die aus historischen Quellen stammen. Sachurteile versuchen, eine möglichst neutrale und faktenbasierte Einschätzung zu geben. Beispielsweise könnte ein Sachurteil die wirtschaftlichen Auswirkungen einer bestimmten politischen Entscheidung oder die Abfolge von Ereignissen in einem historischen Kontext beschreiben. Ziel ist es, eine klare und nachvollziehbare Darstellung der historischen Realität zu bieten.

Ein Beispiel für ein Sachurteil aus der Nachkriegszeit könnte die Beschreibung der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg sein. Ein Sachurteil könnte lauten:

„Zwischen 1948 und 1952 erlebte Westdeutschland ein signifikantes Wirtschaftswachstum, das als Wirtschaftswunder bekannt wurde. Dies war teilweise auf den Marshallplan zurückzuführen, der finanzielle Unterstützung für den Wiederaufbau Europas bereitstellte. Zwischen 1950 und 1960 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Westdeutschlands durchschnittlich um etwa 8 % pro Jahr. Diese Wachstumsrate war außergewöhnlich hoch und trug – neben der Währungsreform von 1948, einer starken industriellen Basis und einer hohen Arbeitsmoral – dazu bei, Westdeutschland von den Zerstörungen des Krieges zu erholen und zu einer der führenden Wirtschaftsnationen der Welt zu werden.“

Dieses Urteil basiert auf überprüfbareren Fakten und Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung und den Einfluss des Marshallplans.

Werturteil: Ein Werturteil hingegen beinhaltet eine subjektive Bewertung und Interpretation der historischen Ereignisse. Es reflektiert die moralischen, ethischen oder emotionalen Reaktionen des Historikers oder der Gesellschaft auf bestimmte Ereignisse oder Handlungen. Werturteile sind oft geprägt von persönlichen oder kulturellen Werten und können variieren je nach Perspektive. Ein Beispiel für ein Werturteil wäre die Beurteilung, ob eine historische Entscheidung als gerecht oder ungerecht angesehen wird.

Ein Werturteil zur gleichen Zeitperiode könnte sich auf die moralische Bewertung des Marshallplans beziehen. Ein solches Urteil könnte lauten:

„Der Marshallplan war eine großzügige und weitsichtige Maßnahme der USA, die nicht nur zur wirtschaftlichen Erholung Europas beitrug, sondern auch zur Förderung von Frieden und Stabilität in der Nachkriegszeit.“

Dieses Urteil enthält eine subjektive Bewertung der Motive und Auswirkungen des Marshallplans und liefert eine positive Einschätzung der amerikanischen Außenpolitik in dieser Zeit.

Konnotationen

- **Konnotationen – unterschiedliche Nuancen in der Wortbedeutung:**

- **Sparsam:** „Sparsam“ hat in der Regel eine positive Konnotation. Es beschreibt eine Person, die bewusst und verantwortungsvoll mit ihren Ressourcen umgeht. Sparsamkeit wird oft mit Tugenden wie Klugheit, Weitsicht und Effizienz in Verbindung gebracht.
- **Geizig:** „Geizig“ hingegen hat eine negative Konnotation. Es beschreibt jemanden, der übermäßig darauf bedacht ist, Geld oder Ressourcen zu horten, oft auf Kosten von Großzügigkeit oder Fairness. Geiz wird häufig mit negativen Eigenschaften wie Engstirnigkeit oder Egoismus assoziiert.

Obwohl beide Begriffe sich auf den Umgang mit Ressourcen beziehen, vermitteln sie unterschiedliche emotionale und moralische Bewertungen.

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 9: DER EINFLUSS VON SACH- UND WERTURTEILEN



- Der Einsatz eines stark konnotierten Begriffs durch den Sprechenden kann verschiedene Motive haben, die oft mit der Absicht verbunden sind, die Wahrnehmung oder Reaktion des Publikums zu beeinflussen. Hier sind einige mögliche Motive:
 1. **Emotionale Wirkung:** Der Sprechende möchte eine bestimmte emotionale Reaktion hervorrufen. Stark konnotierte Begriffe können positive oder negative Gefühle verstärken, wie Begeisterung, Empörung oder Mitgefühl.
 2. **Persuasion:** Der Sprechende versucht, das Publikum von einer bestimmten Sichtweise zu überzeugen. Durch die Verwendung von Begriffen mit positiver oder negativer Konnotation kann der Sprechende die Argumentation in eine gewünschte Richtung lenken.
 3. **Identitätsbildung:** Der Sprechende möchte sich oder seine Gruppe in einem bestimmten Licht darstellen. Die Wahl der Worte kann dazu beitragen, eine Identität zu formen oder zu stärken, die mit bestimmten Werten oder Idealen assoziiert wird.
 4. **Rahmung:** Der Sprechende will das Thema in einem bestimmten Kontext präsentieren. Durch die Auswahl konnotierter Begriffe kann der Sprechende den Rahmen der Diskussion beeinflussen und bestimmte Aspekte hervorheben oder in den Hintergrund rücken.
 5. **Manipulation:** In einigen Fällen kann der Sprechende versuchen, das Publikum bewusst zu manipulieren, indem er Begriffe verwendet, die Vorurteile oder stereotype Vorstellungen verstärken.

Unterschiede in der Konnotation - Beispiele:

Hier sind historische Beispielsätze aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit, die die genannten sprachlichen Funktionen veranschaulichen:

1. **Emotionale Wirkung:**
 - **Beispielsatz:** „Die heldenhaften Soldaten, die an der Front kämpfen, verdienen unseren tiefsten Respekt und unsere unendliche Dankbarkeit.“
 - **Erläuterung:** Der Satz verwendet stark konnotierte Begriffe wie „heldenhaft“ und „tiefsten Respekt“, um positive Gefühle der Bewunderung und Dankbarkeit zu verstärken.
2. **Persuasion:**
 - **Beispielsatz:** „Der Marshallplan ist ein leuchtendes Beispiel für die Großzügigkeit und Weitsicht der Vereinigten Staaten.“
 - **Erläuterung:** Der Satz nutzt positiv konnotierte Begriffe wie „leuchtendes Beispiel“ und „Großzügigkeit“, um das Publikum von der positiven Wirkung des Marshallplans zu überzeugen.
3. **Identitätsbildung:**
 - **Beispielsatz:** „Als Nation der Freiheit und des Fortschritts stehen wir für die Werte der Demokratie und des Friedens.“
 - **Erläuterung:** Der Satz verwendet Begriffe wie „Freiheit“, „Fortschritt“, „Demokratie“ und „Frieden“, um eine positive nationale Identität zu formen und zu stärken.
4. **Rahmung:**
 - **Beispielsatz:** „Die Nachkriegszeit ist eine Ära des Wiederaufbaus und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.“
 - **Erläuterung:** Der Satz rahmt die Nachkriegszeit positiv, indem er Begriffe wie „Wiederaufbau“ und „Hoffnung“ verwendet, um den Fokus auf positive Entwicklungen zu legen.

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 9: DER EINFLUSS VON SACH- UND WERTURTEILEN



5. Manipulation:

- **Beispielsatz:** „Die feindlichen Kräfte sind nichts weiter als eine Bedrohung für unsere Zivilisation und müssen um jeden Preis gestoppt werden.“
- **Erläuterung:** Der Satz nutzt negativ konnotierte Begriffe wie „Bedrohung“ und „um jeden Preis“, um Ängste zu schüren und das Publikum zu manipulieren, indem es stereotype Vorstellungen von Feindbildern verstärkt.

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 9: DER EINFLUSS VON SACH- UND WERTURTEILEN



Übungen zu Modul 9 – Sach- und Werturteil

Arbeitsaufträge zur Analyse der Argumentationsstruktur:

1. a) Nenne Beispiele, die in den Argumentationen innerhalb des jeweiligen Erklärvideos offenbleiben.
b) Inwiefern ist die Argumentation schlüssig? Treten Widersprüche auf?
2. Untersuche anschließend den Text auf die Motive der Handelnden (Was soll mit einer Erklärung bezweckt werden?).
3. Markiere die entsprechenden Sachurteile farblich.
4. a) Unterstreiche wertende Begriffe und finde jeweils ein Synonym.
b) Untersuche das Motiv des Sprechenden für den Einsatz dieses wertenden Begriffs.
5. Speichere Screenshots von wertenden Symbolen oder Bebilderungen im Video und analysiere ihre Verwendung und Wirkung.